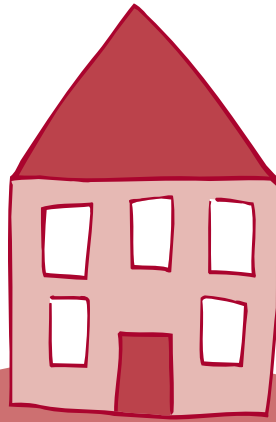




Jahresbericht 2025



Nicht allein
Daheim



Vorwort



Beim Revue passieren lassen von Geschehnissen im Jahr 2025 wird mir deutlich, wie wichtig die Arbeit im DAHEIM nicht nur für die Bewohner:innen, sondern auch für unsere Gesellschaft ist. Es vergeht kaum ein Tag, an dem in der Welt nicht lange gültige Werte in Frage gestellt und scheinbar feste Strukturen ins Wanken gebracht werden. Wir erleben mit Blick nach außen und mit Blick nach innen, wie wichtig es ist, den Fokus auf das zu lenken, was uns weiterbringt und Dinge loszulassen, die Ängste kreieren und uns vom Guten ablenken. Das geht nur, wenn wir uns im Ziel einig sind und wir uns als Gemeinschaft den notwendigen Veränderungen stellen. Charles Darwin, ein britischer Naturforscher, wird gerne so zitiert: «Es ist nicht die stärkste Spezies, die überlebt, auch nicht die intelligenteste, sondern eher diejenige, die am ehesten bereit ist, sich zu verändern.»

«Als Institution wollen wir im DAHEIM einen Teil der Gesellschaft sein.»

Als Institution wollen wir im DAHEIM einen Teil der Gesellschaft sein. Für unsere Bewohner:innen wollen wir ein DAHEIM sein, wo jede Person ihre Fähigkeiten, sich verändern zu wollen, stärken und Schritte in die persönliche Weiterentwicklung wagen kann.

2025 war auch für unseren Verein ein Jahr der Veränderung. Personelle Wechsel und strukturelle Anpassungen waren nötig, um in unserer Institution den Rahmen wieder so zu legen, dass unser Leitbild tagtäglich gelebt werden kann. Dieser Jahresbericht soll Ihnen zeigen, welche Ziele wir vor Augen haben, wie offen der Alltag gelebt wird, und wie wichtig es uns ist, Kontakt und Kontinuität zu pflegen. Viel Spass beim Lesen!

Katharina Kunz, Präsidentin Verein DAHEIM

Gemeinsam gestalten - mit Respekt und Vertrauen



Ein Auftrag im Zeichen des Respekts

Diesen wertvollen Auftrag nun als Geschäftsführer weiterführen zu dürfen, erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit. Ich habe diese Aufgabe mit viel Respekt übernommen und bin mir der Verantwortung bewusst, die mit der Leitung einer traditionsreichen Institution verbunden ist.

Was mich an DAHEIM besonders anspricht?

Es ist das konsequente Leben der Milieuthherapie. In der Milieuthherapie gehen wir davon aus, dass nicht nur das Gespräch mit einer Fachperson «heilt», sondern auch die Gestaltung des Alltags, der Räume und der sozialen Beziehungen. Dass wir nicht nur «verwalten», sondern durch eine ästhetische Umgebung, Respekt und die Förderung individueller Ressourcen echte Heilungschancen bieten.

«Hinter den drei Wohngruppen in Altstetten, Seebach und Höngg steht ein Team, das täglich viel leistet.»

Was mir in der Zusammenarbeit mit dem Team wichtig ist?

Hinter unseren drei Wohngruppen in Altstetten, Seebach und Höngg steht ein Team, das täglich viel leistet. Mir ist wichtig, dass wir eine Kultur des Vertrauens und des fachlichen Austauschs pflegen. Wir begleiten Menschen in instabilen Phasen; das fordert uns emotional. Daher lege ich grossen Wert auf begleitende Unterstützung, regelmässigen Austausch und ein Umfeld, in dem sich alle Mitarbeiter:innen wohlfühlen und ihre eigenen Stärken entfalten können.

Welche Themen ich in den nächsten Monaten anpacken möchte?

Ein zentraler Fokus wird die Umsetzung der Anforderungen des neuen Selbstbestimmungsgesetzes (SLBG) sein. Wir befinden uns in der Übergangsfrist und wollen sicherstellen, dass DAHEIM weiterhin alle Qualitätskriterien erfüllt. Zudem möchte ich unsere Prozesse in der Verwaltung und die interne Kommunikation weiter optimieren, ohne dabei den Fokus auf die individuelle Betreuung unserer Bewohner:innen zu verlieren.

Was bereitet mir in meiner Position am meisten Freude?

Ich freue mich ab vielen, echten Momenten in unserem Alltag. Wenn beispielsweise ein:e Bewohner:in durch die Stabilisierung im «Westlink» wieder Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewinnt und wieder in die Selbständigkeit entlassen wird. Oder ich freue mich auf das geplante Jubiläumsfest zum 30-jährigen Bestehen von DAHEIM.

«So viel Unterstützung wie nötig, so viel Selbstständigkeit wie möglich.»

Ob im «Betreuten Wohnen» mit täglicher Präsenz oder im «Betreuten Wohnen light» für jene, die den letzten Schritt zur Unabhängigkeit vorbereiten: Wir orientieren uns stets an unserem Leitgedanken.

Jonas Aebischer, Geschäftsführung DAHEIM



Wir orientieren uns stets an unserem Leitgedanken



Eine unverzichtbare Konstante im Wandel

In einem bewegten Jahr der Veränderung hat Amir Idrizi massgeblich zur betrieblichen Stabilität beigetragen. Durch seine verlässliche Präsenz und die Übernahme zusätzlicher operativer Verantwortung sorgte er für Kontinuität im Betreuungsalldag. Damit gewährleistete er die für unsere milieutherapeutische Arbeit essenzielle Sicherheit – für die Bewohner:innen ebenso wie für das Team.

«Gute Zusammenarbeit ist für mich die Grundlage für alles, nur gemeinsam kommen wir voran.»

Als logischen Schritt seiner beruflichen Entwicklung absolviert Amir Idrizi derzeit eine Weiterbildung zum Teamleiter. Wir unterstützen ihn dabei gerne, da dies unsere operative Führungsebene nachhaltig stärkt. Wir danken ihm für seinen grossen Einsatz und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Jubiläum 10 Jahre Fatiha Syed-Chejjar



Erinnerst du dich noch an deinen ersten Arbeitstag bei DAHEIM?
Was ist dir besonders geblieben?

An meinen ersten Arbeitstag erinnere ich mich noch gut. Ich habe mit einem langjährigen Mitarbeiter gearbeitet und viel von ihm gelernt. Besonders geblieben ist mir, wie freundlich mich das Team aufgenommen hat und wie spannend die Arbeit mit den Bewohner:innen war.

«Hier kann ich mit Herz und Verantwortung
für andere da sein.»

Wenn du an die letzten zehn Jahre denkst – was hat
sich am meisten verändert?

In den letzten zehn Jahren habe ich sehr viel Erfahrung gesammelt und bin in meiner Arbeit – auch im Umgang mit den Bewohner:innen – immer sicherer geworden.

Gab es einen Moment, in dem du dachtest:
«Genau deshalb arbeite ich hier»?

Solche Momente gab es immer wieder – besonders dann, wenn ich gemerkt habe, dass ich den Bewohner:innen im Alltag wirklich helfen kann.

Was bedeutet DAHEIM für dich persönlich?

DAHEIM bedeutet für mich, den Bewohner:innen einen Ort zu geben, an dem sie sich wohl, sicher und angenommen fühlen.

Was ist dir in der Arbeit mit den Bewohner:innen
besonders wichtig?

Respekt, Kommunikation und Geduld sind mir besonders wichtig – ebenso zuzuhören und zu zeigen, dass wir für sie da sind.

Welche Werte lebst du hier bewusst?

Ich lebe hier bewusst Werte wie Respekt, Geduld und Zuverlässigkeit. Dabei ist es mir wichtig, jedem Menschen wertschätzend zu begegnen und auch in schwierigen Situationen ruhig zu bleiben.

Was hast du in diesen zehn Jahren über dich selbst gelernt?

Ich habe gelernt, sehr geduldig zu sein und Verantwortung zu übernehmen.

Wie hat sich das Team in dieser Zeit entwickelt?

Das Team ist zusammengewachsen, arbeitet strukturierter und unterstützt sich gegenseitig.

«Ich habe gelernt, sehr geduldig zu sein und Verantwortung zu übernehmen.»

Was schätzt du besonders an deinen Kolleg:innen?

Ich schätze besonders die Hilfsbereitschaft und den respektvollen Umgang miteinander.

Gibt es etwas, worauf du besonders stolz bist?

Besonders stolz bin ich darauf, dass ich einmal einer Bewohnerin das Leben retten konnte, als sie sich beim Essen verschluckt hatte.

Was wünschst du dir für die Zukunft von DAHEIM?

Ich wünsche mir weiterhin ein starkes Team, zufriedene Bewohner:innen und ein respektvolles, sicheres Zusammenleben.

Jubiläum 10 Jahre Martin Bär

Weisst du noch, wie es war, als du vor zehn Jahren
eingezogen bist?

Nach einem Sturz mit einer schweren Rückenverletzung konnte ich nach der Reha aus mehreren Gründen nicht mehr an meinen bisherigen Wohnort zurück. Als ich ins DAHEIM kam, war ich im Rollstuhl. Es war ein riesiges Glück, dass ich den Verein DAHEIM kennenlernen durfte. Ich konnte mich gut auf die neue Situation einlassen und profitiere bis heute von den Strukturen im DAHEIM. Besonders schön ist, dass ich heute wieder selbstständig gehen kann.

«DAHEIM bedeutet für mich Menschlichkeit.»

Was hat dir am Anfang geholfen, dich hier wohlfühlen?

Das Konzept, nicht zwingend mindestens 50% arbeiten zu müssen, half mir am Anfang sehr. Ich konnte nach meinen Möglichkeiten wieder auf die Beine kommen und fing nach einem Jahr auf dem zweiten Arbeitsmarkt an zu arbeiten.

Was gefällt dir hier am besten?

Ich fühle mich hier sehr wohl. Das DAHEIM bietet viel Lebensqualität.

Gibt es einen Ort im Haus oder in der Umgebung,
den du besonders magst?

Wenn ich etwas Ruhe und Abstand brauche, bin ich gerne in meinem Zimmer.

Was bedeutet «DAHEIM» für dich?

Menschlichkeit.

Gibt es ein Erlebnis oder einen Ausflug, der dir besonders in Erinnerung geblieben ist?

Einmal waren wir an einem Weihnachtsessen. Am Schluss bekamen wir alle eine Papiertüte mit verschiedenen Sachen. In jeder Tasche war ein kleines Licht. Als wir zum Bus liefen, schaute ich mich um und die Lichtlein bewegten sich im Dunkeln hin und her. Das war ein Moment, in dem all das Schwere, das jede und jeder mit sich trägt, nicht mehr belastete.

Was machst du hier am liebsten im Alltag?

Da ich im Moment nicht arbeiten kann, schmiede ich verschiedene Pläne – einige davon konnte ich bereits umsetzen. Ich sehe mich dabei als privilegiert.

«Da ich seit einiger Zeit nicht mehr arbeiten kann, schmiede ich gerne neue Pläne.»

Was ist dir im Zusammenleben mit anderen wichtig?

Ich hoffe, dass wir in der nächsten Bewohner:innen-Sitzung einen Weg finden, uns untereinander wieder etwas näherzukommen.

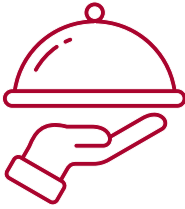
Was würdest du neuen Bewohner:innen mitgeben?

Nicht aufgeben – und die vielen Möglichkeiten hier nutzen.

Was wünschst du dir für die nächsten Jahre?

Etwas mehr Routine unter den Bewohner:innen im Umgang mit Problemen – sie lösen und Freude teilen.

Neue Cateringlösung



Seit **April 2025** werden die Wohngruppen «Am Wasser» und «In Katzenbach» durch den ZfV (Zürcher Frauen Verein) mit täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten versorgt. Dass die Gerichte nicht nur schmecken, sondern auch gut tun, war uns bei dieser Wahl wichtig. Der ZfV setzt auf eine umweltfreundliche, oft pflanzliche Ernährung, legt Wert auf Abwechslung und geht sorgfältig mit Lebensmitteln um. Die ausgewogene Verpflegung tut der Gesundheit unserer Bewohner:innen gut – und der Umwelt erst recht. Soziale Verantwortung spielt beim ZfV ebenfalls eine zentrale Rolle: Die gesamte Lieferkette orientiert sich an fairen und ökologischen Bedingungen – gestützt durch Labels wie IP-SUISSE und Fairtrade Max Havelaar.

«Die gesamte Lieferkette orientiert sich an fairen und ökologischen Bedingungen.»

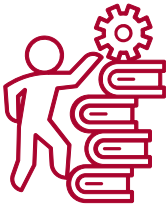
Auch den Züriwerk Lieferservice konnten wir im Frühling 2025 als Partner gewinnen. Mit E-Bikes liefern die Fahrer:innen unsere Mahlzeiten zuverlässig und umweltfreundlich durch die ganze Stadt Zürich.

Weiterbildung

Im **Mai 2025** fand eine intensive Weiterbildung statt, in deren Zentrum die Auseinandersetzung mit unserem Leitbild und unseren Grundwerten stand. Geleitet wurde der Anlass von Andrea Ratke, einer diplomierten Coachin und Supervisorin mit viel Erfahrung. Dabei wurde verdeutlicht, dass ein Leitbild weit mehr als eine formale Erklärung ist; es bildet das Fundament unserer Identität und definiert schriftlich den Zweck sowie die Werte unserer Organisation. Als Identitätsstifter beschreibt es, wer wir sind, und dient sowohl intern für unsere Mitarbeiter:innen als auch extern für Kund:innen und Partner:innen als unverzichtbare Orientierungshilfe.

Im Rahmen der Weiterbildung wurde dieses Gefüge anhand eines Pyramidenmodells visualisiert: Die Mission beantwortet dabei die Frage nach unserem Existenzgrund, während die Vision das langfristige Ziel vorgibt. Die Basis bilden unsere Werte und unser Führungsverständnis, die das «Wie» unserer täglichen Zusammenarbeit festlegen.

«Werte wurden dabei als tief verwurzelte Überzeugungen definiert.»



Werte wurden dabei als tief verwurzelte Überzeugungen definiert, die uns als Entscheidungshilfe dienen, um in der Gemeinschaft sicher zu agieren. Ein zentraler Vergleich prägte den Austausch: Werte sind wie Fingerabdrücke – jeder Mensch besitzt individuelle Ausprägungen und hinterlässt sie bei allem, was er tut. Es wurde aufgezeigt, dass persönliche Überzeugungen und berufliche Anforderungen in einer ständigen Wechselwirkung stehen. Während berufliche Werte oft auf Leistung und Effizienz fokussiert sind, bilden starke persönliche Werte das moralische Rückgrat, welches den Erfolg im Arbeitsalltag nachhaltig unterstützt.

Investitionen und Infrastruktur

In der zweiten Jahreshälfte 2025 haben wir gezielt in die Infrastruktur und Ausstattung unserer Wohngruppen investiert mit dem Ziel, die Wohnqualität zu verbessern und die Liegenschaften langfristig in gutem Zustand zu erhalten.

«Am Wasser»

Spind, Drucker, Sofas, TV, Beleuchtung, Malerarbeiten, naturnahe Sitzplatzbepflanzung, Kaffeemaschine, Tiefkühler.

«In Katzenbach»

Sofas, Salontisch, Sideboard, Teppich,
allgemeine Dekoration, Spind,
Drucker für Stationszimmer, Parkettboden.

«In Westlink»

Laptop für Bewohner, Fitnessabo für Bewohner,
Geschäftsstelle: Laptops, Bürotische, Zimmer- und
Eingangsschlösser, Kaffeemaschine, neues Betriebsauto.



Mitgliederversammlung und personelle Weichenstellungen

Im **Juni 2025** fand die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins DAHEIM statt. Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr standen wichtige personelle Weichenstellungen auf der Tagesordnung.

Besonders gefreut hat uns die Wahl von Katharina Kunz zur Vorstandspräsidentin. Damit wurde die strategische Führung des Vereins neu aufgestellt und für die kommenden Jahre gestärkt. Ebenfalls neu besetzt wurde die Revisionsstelle: Ab sofort übernimmt die Rekonta AG diese Aufgabe.

«Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich für DAHEIM engagieren.»

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die sich für DAHEIM engagieren. Dass Menschen bereit sind, Herzblut und Verantwortung in unsere Organisation einzubringen, ist alles andere als selbstverständlich. Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass unsere Bewohner:innen auch in Zukunft ein echtes Zuhause haben.

Anpassung des Sammelplatzes in Katzenbach

Im **Juli 2025** musste der Notfall-Sammelplatz in Katzenbach aufgrund einer Baustelle vorübergehend verlegt werden. Ein neuer Standort wurde bestimmt und intern kommuniziert. Die Sicherheit von Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen war dabei zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.



AUSFLÜGE



23.09.2025 – Einkaufsnachmittag im Glattzentrum

Manchmal ist es das Unspektakuläre, das zählt.

Ursprünglich war ein Ausflug ins Zentrum LAGO in Konstanz geplant. Das Wetter hatte jedoch andere Pläne – kurzfristig wurde auf das Glattzentrum ausgewichen. Eine gute Entscheidung, wie sich zeigte.

Gemeinsam wurden Besorgungen für die Wohngemeinschaften erledigt – und einige Bewohner:innen nutzten die Gelegenheit, sich etwas Persönliches auszusuchen. Solche Momente, in denen man selbst wählt, welches Kleidungsstück es sein soll, sind im Alltag oft wertvoller als es scheint. Sie stärken die Eigenverantwortung und das Selbstvertrauen. Bei Kaffee und Kuchen liess die Gruppe den Nachmittag entspannt ausklingen. Unkompliziert, alltagsnah – und trotzdem wertvoll.

«Bei Kaffee und Kuchen liess die Gruppe den Nachmittag entspannt ausklingen.»

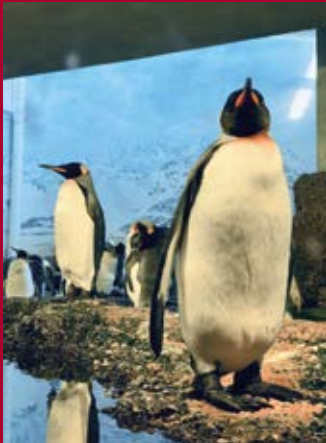
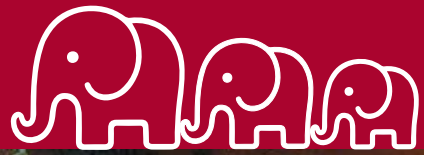
01.10.2025 – Ausflug auf den Pilatus

Auf den Pilatus – hoch hinaus und raus aus dem Alltag.

Die Reise begann am Hauptbahnhof Zürich und die Gruppe reiste gemeinsam nach Luzern. Von dort aus führte die Fahrt weiter auf den Pilatus, den berühmten Hausberg der Region. Das Wetter zeigte sich wechselhaft – zwischen sonnigen Abschnitten und dichtem Nebel – was der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch tat.

Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt ging es hinauf – und die Stimmung war von Anfang an gut. Oben angekommen genoss die Gruppe die besondere Atmosphäre, fernab des Alltags. Ein gemeinsames Mittagessen gab Raum für Gespräche und Lachen.

Auf der Rückreise wurde auf halber Strecke bei der Fräkmüntegg eine Pause eingelegt, wo bei Kaffee und Kuchen nochmals die Aussicht genossen wurde.



AUSFLÜGE

Für eine kleine Überraschung sorgte die Weiterreise Luzern: Zunächst wurde der falsche Bus genommen, wodurch die Gruppe zwei Stationen in die entgegengesetzte Richtung fuhr. Anschliessend gelang jedoch problemlos der Umstieg in den richtigen Bus in Richtung Bahnhof Luzern. Der Zug zurück nach Zürich war aufgrund einer verkürzten Komposition sehr gut besetzt. Zwar fanden alle einen Sitzplatz, doch zeitweise war es so eng, dass fremde Fahrgäste den Bewohner:innen beinahe auf dem Schooss sassen. Der Tag bleibt als abwechslungsreicher, lebendiger und fröhlicher Ausflug in Erinnerung.

«Der Tag bleibt als abwechslungsreicher, lebendiger und fröhlicher Ausflug in Erinnerung.»

07.10.2025 – Besuch im Zoo Zürich

Erlebnisse in der Natur sowie Begegnungen mit Tieren sprechen verschiedene Sinne an und leisten einen wichtigen Beitrag zum emotionalen Wohlbefinden unserer Bewohner:innen. Sie ermöglichen Abwechslung vom Alltag, regen zum Staunen an und schaffen gemeinsame Gesprächsanlässe.

Der Ausflug mit den Bewohner:innen in den Zoo Zürich stand im Zeichen der Entschleunigung. Trotz der geringen Sichtbarkeit einiger Tierarten blieb die Stimmung durchweg positiv. Die ruhige Atmosphäre wurde gezielt genutzt, um Sinneseindrücke bewusst wahrzunehmen und den Austausch innerhalb der Gruppe in einem ausserhäuslichen Rahmen zu pflegen. Mit besonderer Geduld wartete die Gruppe bei den Elefanten – und wurde schliesslich mit ihrem Anblick belohnt. Auch bei den Giraffen und den verspielten Erdmännchen ergaben sich schöne Beobachtungsmomente, die bei vielen Bewohner:innen Interesse und Freude auslösten. Diese Begegnungen führten zu lebhaften Gesprächen und gemeinsamem Staunen.

Der Ausflug bot zudem zahlreiche Gelegenheiten für den persönlichen Austausch und das gemeinsame Erleben. Bei Kaffee und Kuchen im Zoorestaurant klang der Nachmittag in



AUSFLÜGE

entspannter Atmosphäre aus. Insgesamt bleibt der Besuch als ruhiger, verbindender und wohltuender Ausflug in Erinnerung, der sowohl das Gemeinschaftsgefühl als auch das individuelle Wohlbefinden stärkte.

14.10.2025 – Falknerei-Erlebnis im Tessin

Ein Ganztagesausflug – diesmal ins Tessin. Los ging es am Hauptbahnhof Zürich. Im Tessin wartete bereits Silvana De Havilland. Bei bestem Wetter startete der Tag mit einem ersten Kaffee – entspannt und mit spürbarer Vorfreude.

Beim anschliessenden Mittagessen konnten die Bewohner:innen frei wählen, worauf sie Lust hatten – ein bewusster Entscheid zugunsten von Mitbestimmung und individueller Bedürfnisorientierung im Alltag. Diese kleinen, aber wichtigen Wahlmöglichkeiten tragen wesentlich zur Lebensqualität bei.

Das Highlight des Tages war die Flugvorführung in der Falconeria Locarno. Während rund zwei Stunden flogen Adler, Eulen und Greifvögel dicht über die Köpfe der Besucher:innen hinweg – beeindruckend und unvergesslich. Die Nähe zu den Tieren und die Dynamik der Flugbewegungen sorgten für echte Begeisterung.

Anschliessend konnten die Tiere aus nächster Nähe beobachtet werden. Einige Bewohner:innen nutzten die Gelegenheit, ein Souvenir zu kaufen.

Den Abschluss bildete ein gemeinsames Pizzaessen, bei dem alle den Tag nochmals Revue passieren lassen konnten. Zwischen 21 und 22 Uhr kehrten alle müde, aber zufrieden nach Zürich zurück. Ein intensiver, schöner Tag.

«Den Abschluss bildete ein gemeinsames
Pizzaessen, bei dem alle den Tag nochmals
Revue passieren lassen konnten.»

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	2025	2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	680'581.86	708'847.46
Forderungen	136'468.50	139'492.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0.00	0.00
UMLAUFVERMÖGEN	817'050.36	848'339.51
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	5'100.00	7'500.00
Fahrzeuge	26'400.00	10'600.00
ANLAGEVERMÖGEN	31'500.00	18'100.00
Aktiven	848'550.36	866'439.51

Passiven	2025	2024
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	50'294.00	10'980.07
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	135'782.90	200'326.00
FREMDKAPITAL	186'076.90	211'306.07
Eigenkapital		
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	655'133.44	297'865.53
Gewinn	7'340.02	357'267.91
Eigenkapital	662'473.46	655'133.44
EIGENKAPITAL	662'473.46	655'133.44
Passiven	848'550.36	866'439.51

Erfolgsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember

2025

2024

PERSONALAUFWAND

617'224.64

591'100.95

Medizinischer Aufwand

240'398.74

188'117.05

Haushalt

20'934.80

3'875.65

Unterhalt und Reparaturen

51'127.22

24'848.57

Aufwand für Anlagenutzung

380'614.65

364'126.15

Energie und Wasser

6'392.10

7'148.70

Schulung, Ausbildung, Freizeit

3'179.40

9'758.66

Büro und Verwaltung

126'293.78

57'202.71

Übriger Sachaufwand

15'474.00

5'396.50

SACHAUFWAND

844'414.69

660'473.99

AUFWAND

1'461'639.33

1'251'574.94

Betriebsertrag + a.o. Ertrag

BETRIEBSERTRAG + A.O. ERTRAG

1'468'979.35

1'608'842.85

BETRIEBSGEWINN

7'340.02

357'267.91

Jahresbericht 2025

Bewohner:innen

	In Westlink 2	In Katzenbach	Am Wasser
Eintritte	2	4	4
Austritte	3	4	3

Personal

Eintritte

01.02.2025	Silvana De Havilland Geschäftsführung ad Interim
01.03.2025	Beatriz Simonet Avesani Springerin/Allrounderin (temporär)
01.03.2025	Tulasi Blake Verwaltungsassistentz (temporär)
18.03.2025	Meri Lehmann SRK/Betreuung
15.04.2025	Daniel Honegger Springer/Pflegefachmann HF
15.07.2025	Mia Obidullah Fachmann Betreuung
15.08.2025	Ermina Kljucic SRK/Betreuung
01.11.2025	Jonas Aebischer Geschäftsführung

Austritte

31.03.2025	Alexandar Lakic Fachmann Gesundheit/Betreuung
30.04.2025	Nadine Baumann Verwaltungsassistentz
08.05.2025	Beatriz Simonet Avesani Springerin/Allrounderin (temporär)
30.06.2025	Meri Lehmann SRK/Betreuung
15.08.2025	Tulasi Blake Verwaltungsassistentz (temporär)
31.10.2025	Simon Baumann Geschäftsführung
30.11.2025	Silvana de Havilland Geschäftsführung ad Interim

Dank



Wir danken unseren Partnerorganisationen und Behörden für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und dem Kanton für die Ausstellung der neuen Betriebsbewilligung, welche die Grundlage für unsere weitere Tätigkeit bildet.

Ein besonderer Dank gilt auch den Sozialen Diensten der Stadt Zürich (SOD) für die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen des neuen Rahmenvertrags 2025–2028. Unser Dank gilt zudem allen Mitarbeiter:innen, Bewohner:innen, Angehörigen sowie Vereinsmitgliedern, die DAHEIM täglich mittragen und mitgestalten.

Silvana Patricia De Havilland – die Pionierin



In der mittlerweile 30jährigen Geschichte von DAHEIM besetzt Silvana P. De Havilland die herausragende Rolle: Sie war 1995 die Gründerin der Institution und hat diese – mit einem kurzen Unterbruch – bis im Herbst 2025 geleitet. Ihr von Toleranz und Menschlichkeit geprägter Umgang mit den Bewohner:innen bildet ein Vermächtnis, das auch in Zukunft gepflegt werden soll.

«Ich hatte schon immer eine Vision», sagt Silvana De Havilland. Seit ihrem 18. Lebensjahr arbeitete sie in Altersheimen, Spitälern und für die Spitex. Und erlebte dabei, wie unterstützungsbedürftige Erwachsene unabhängig ihres Alters zumeist in Altersheimen platziert wurden. Sie aber wollte für Menschen mit einer körperlichen und/oder psychischen Einschränkung ein Angebot schaffen, «wo sie nicht «verwaltet», sondern mit Toleranz und Respekt betreut werden und auch Freiräume nutzen können.» Zielsetzung sollte die Reintegration in ein selbstbestimmtes Leben sein.

Im Dezember 1995 begann De Havilland ihre Vision in die Realität umzusetzen und gründete die «Wohngruppe DAHEIM in Wingert». Es war die allererste Unterkunft des Vereins für zwei Personen in Ober-Illnau in einem Einfamilienhaus. De Havilland ist Pionierin, derartige Angebote für betreutes Wohnen gab es damals nicht.

30 Jahre später bietet DAHEIM 25 Plätze in drei verschiedenen Liegenschaften in Zürich. Jeder Ausbauschritt geht auf die Initiative von Silvana de Havilland zurück. «Zu Beginn wurde ich belächelt», erzählt sie. Die Zusammenarbeit mit den Behörden gestaltete sich aufwendig, auch Versicherungen, Verwaltungen, Sozialämter und Nachbarn stellten Hürden in den Weg. De Havilland überwand sie mit der ihr eigenen, unerschöpflich scheinenden Energie und ihrer Überzeugungskraft. Gleichzeitig war sie auch Personal- und Weiterbildungsverantwortliche, Vorstandsmitglied, Bauherrin... und Mutter von drei Kindern, die sich als Erwachsene alle als Mitarbeitende des Vereins engagierten. Im

Betrieb blieb De Havilland immer präsent für die Bewohner:innen: «Immer da, wenn man sie braucht», ist ein oft gehörter Ausdruck der Wertschätzung seitens der Bewohner:innen für die langjährige Geschäftsführerin. In einer Zeit, da sich Betreuung und Pflege immer mehr professionalisierten, suchte und fand De Havilland die Balance zwischen professionellem Handeln und menschlichem Mittragen. «Es ging mir», sagt De Havilland, «auch immer darum, die Ressourcen dieser Menschen zu aktivieren, so dass sie wenn möglich die Selbständigkeit schaffen. Ich hatte dabei das Glück, immer von Persönlichkeiten unterstützt zu werden, die mit ihrem Fachwissen zum Funktionieren der Institution beigetragen haben: Mitarbeitende, Vorstandsmitglieder, unsere Gönner:innen, die betreuenden Ärzt:innen, Jurist:innen und dann aber auch die Bewohner:innen, die meine Arbeit immer geschätzt haben. Allein hätte ich das nicht geschafft.»

«Es ging mir immer darum, die Ressourcen dieser Menschen zu aktivieren.»

Silvana De Havilland lässt ihr Lebenswerk hinter sich, mit der Gewissheit eine funktionierende Institution aufgebaut zu haben, die Menschen mit Beeinträchtigungen ein zuverlässiges Netz offeriert, sie aber auch animiert und begleitet auf dem oftmals schwierigen Weg in die Selbständigkeit. Sie selbst befindet sich offiziell zwar im Ruhestand, doch es ist eher ein «Unruhestand»: Soeben hat sie die Ausbildung zum Ayurveda-Lifestyle-Coach abgeschlossen, sie möchte Sprachen lernen, reisen, malen... Und dann sind da auch sechs Enkelkinder, die ihre Energie beanspruchen. Sie wissen, dass sie auf eine Grossmutter mit ganz viel Empathie zählen dürfen.

D.B.

Impressum

Redaktion
DAHEIM

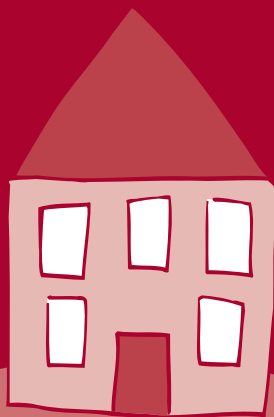
Bilder
DAHEIM, Silvana De Havilland

Gestaltung und Art Direction
BN Graphics GmbH, Zürich (www.bngraphics.ch)

Druck
Künzle Druck AG, Zürich (www.kuenzledruck.ch)

© Copyright
DAHEIM Geschäftsstelle
Verein für Wohnen und gelebte Integration
Vulkanplatz 7
8048 Zürich
044 302 02 01
wohnen@daheim.ch
www.daheim.ch

Bezugsquelle
Die Jahresrechnung/Bilanz 2025,
sowie ein gedrucktes Exemplar
des Jahresberichtes 2025 können
Sie in der Verwaltung
DAHEIM bestellen



Spendenkonto CH48 0070 0115 6000 3372 0